Die tz erklärt die chinesische Harmonie-Lehre

Feng Shui im Westpark

Madonna und Bill Clinton schwören darauf, selbst Skandalsängerin Amy Winehouse stellt ihre Möbel so auf, dass die Energie fließen kann: Feng Shui hat viele Fans auf der ganzen Welt. Auch in München kann man die chinesische Lehre erleben – mitten im Westpark!

Feng Shui ist eine über 3500 Jahre alte Wissenschaft aus China, die sich mit dem Einfluss von der Natur auf den Menschen befasst. Das Ziel: Mensch und Raum sollen sich entfalten können. Auch im Münchner Westpark gibt es ein exotisches Fleckerl: 1983 entstand hier der „Garten von Duft und Pracht" als erster chinesischer Garten Europas. „In diesem Garten lässt sich die Philosophie des Feng Shui gut erklären", sagt Gertrud Fassnacht (48), die Feng-Shui-Expertin aus München.

Der Garten ist in vier Abschnitte unterteilt und führt symbolisch durchs Jahr. „Die Jahreszeiten stehen für das Leben: Der Frühling für die Geburt, der Sommer für die Jugend, der Herbst für das mittlere Alter, der Winter für das hohe Alter", sagt die Expertin. Sie erklärt: „Hier geht es um die Harmonie der sieben Dinge. Steine, Wasser, Wege, Gebäude, Pflanzen, Himmel und Erde sollen in Einklang sein." Wichtig sind vor allem runde Formen und fließende Übergänge: „So kann die Energie fließen."

Seit letztem Sommer bietet Gertrud Fassnacht Spaziergänge durch den „Garten von Duft und Pracht" an, in denen sie den Besuchern die Philosophie von Feng Shui erklärt (siehe Kasten). In der tz lüftet sie die Geheimnisse um den exotischen Garten:

CHRISTINA SCHMELZER

Sinnbild der Jugend

Vom Frühling des Gartens führt ein schmaler Weg in den **Sommer**, der sinnbildlich für die Jugend steht. Blickfang in diesem Teil des Gartens: Der riesige Holzpavillon. „Pavillons wie dieser werden in der chinesischen Gartenkunst häufig eingesetzt", sagt Feng-Shui-Expertin Gertrud Fassnacht. „So können sich die Menschen zu jeder Tages- und Nachtzeit mit der Natur verbinden." Dieser Pavillon ist zu allen Seiten offen: „Das soll bedeuten, dass die Menschen in der Jugend schon auf die Vergangenheit zurückblicken, aber auch nach vorne schauen können." In der Mitte des Gartens befindet sich ein kleiner See. Auch die Spiegelung im Wasser hat im Feng Shui eine große Bedeutung: „Dadurch kann sich der Himmel mit der Erde verbinden. Das ist wichtig, um die Harmonie der sieben Dinge – Steine, Wasser, Wege, Gebäude, Pflanzen, Himmel und Erde – zu erlangen."

Neubeginn und Aufbruch

Durch die „Pforte des **Frühlings**" betreten die Besucher den Chinesischen Garten. Er ist komplett mit Bambusrohren verkleidet. „Der Bambus ist im Feng Shui das Symbol für den Frühling", sagt Feng-Shui-Expertin Gertrud Fassnacht. Der Frühling soll die Geburt verkörpern. Der Bambus steht – wie die Jahreszeit selbst – für Neubeginn und Aufbruch, weil er so biegsam ist und energisch nach oben drängt. Ein weiteres wichtiges Merkmal von Feng Shui: Der sogenannte „geborgte Blick". Damit ist gemeint, dass man durch Fenster oder Öffnungen nur Ausschnitte sehen kann – wie hier bei der Mauer (li.). Dieser Blickwinkel soll die Menschen neugierig machen und hat außerdem Symbolcharakter: „Auch im Leben soll der Mensch immer weitergehen und es immer aus neuen Perspektiven betrachten", erklärt Gertrud Fassnacht.

Dem Himmel ganz nah

Vom Herbst sind es nur noch ein paar Stufen bis zum **Winter**, der das hohe Alter symbolisiert. Auf einer Erhöhung steht ein hoher, offener Pavillon. Von hier aus können die Besucher den ganzen Garten in seiner vollen Pracht bewundern. Außerdem gibt es hier ein paar Bänke – die einzige Sitzgelegenheit im Chinesischen Garten. Auch das hat eine symbolische Bedeutung: „Jetzt ist der Mensch im hohen Alter angekommen, kann sich niederlassen und auf sein ganzes Leben zurückblicken", sagt Feng-Shui-Expertin Gertrud Fassnacht. „Außerdem ist er durch die Erhöhung dem Himmel ein Stück näher. Und das ist ja die nächste Station, die auf das Leben folgt." Auch das stark geschwungene Dach fügt sich in dieses Bild ein: „Es zeigt die Verbindung zum Himmel", erklärt Fassnacht.

Durchs Tor ins Glück

Der **Herbst** gilt als Symbol für das mittlere Alter. Diesen Teil des Gartens betreten die Besucher durch einen ovalen Torbogen, das sogenannte Mondtor. „Das Tor heißt so, weil es rund ist wie der Mond. Die Chinesen glauben, dass es Glück bringt, wenn man durchgeht", sagt Feng-Shui-Expertin Gertrud Fassnacht. Der kaminrote Blutpflaumenbaum (re.) kann sehr alt werden und steht für Langlebigkeit und Beständigkeit. Besonders wichtig im Feng Shui sind Steine. Dieser große Kalkstein (li.) symbolisiert die Weisheit, die der Mensch im Laufe seines Lebens angesammelt hat. „Außerdem zeigt der Stein, der das Gebirge symbolisiert, die Verbindung zum Himmel und zu den Göttern. Jeder Stein wurde bearbeitet. Je schroffer er gestaltet ist, umso mehr soll die Kraft des Berges zum Ausdruck kommen", erklärt Gertrud Fassnacht.

Infos & Daten

Neugierig geworden? Feng-Shui-Expertin Gertrud Fassnacht erklärt in zweistündigen Spaziergängen durch den „Garten von Duft und Pracht" die Philosophie des Feng Shui. Der nächste Termine ist der kommenden Freitag, 24. Juli, von 15.30 bis 17.30 Uhr. Die Führung ist auf 12 Leute begrenzt und kostet 15 Euro pro Person. Individuelle Termine können allerdings nach Vereinbarung arrangiert werden. Information und Anmeldung unter Telefon 089/76 97 55 33. Mehr Infos gibt es auch im Internet unter www.fengshui-raum-erwachen.de